

AUSBILDUNGS- UND ARBEITSMARKT Unter dem Stichwort Zukunft 2013 starteten gestern Werkstattgespräche mit dem Ziel, ein Netz zu knüpfen

Kunst fördert die Wertschätzung

Denkanstöße bis weit in die Zukunft wollen die Werkstattgespräche geben, die gestern mit einer Ausstellung im Landratsamt und im Efeuhaus auf dem Baustahlgelände in Aalen starteten. Unter dem Motto „Zukunft 2013“ präsentieren sich bis Freitag Modellprojekte, mit denen deutschlandweit Jugendliche fürs Arbeiten begeistert werden.

VON ANKE SCHWÖRER-HAAG



Bilder vom Müll im besonderen Ambiente des Tagungsortes auf dem Baustahlgelände - dazu jede Menge sozial-integrative Theaterprojekte. (Fotos: Oliver Giers)



Im Landratsamt starteten die Werkstattgespräche. Die Ausstellung war nur angedeutet mit einem Banner und zwei Bildern. Wie einst bei den Mittwochsminiaturen des Aalener Theaters nahmen Udo Schoen (4.v.r.) und Gerburg Maria Müller (3.v.l.) die Besucher dann per Bus mit ins Efeuhaus, wo stilecht Vernissage gefeiert wurde.

AALEN ■ „Müll ist verräterisch“ steht über den Fotografien und Plakaten, die einen ganz eigenen Blick auf die „Kreisputzete 2007“ gestatten. Kunst und Kamera verhalfen den Jugendlichen der Abteilung „Service“ bei der Projektgruppe NewLimes zu einer wertschätzenden Einstellung zu dieser Arbeit, erzählt Projektleiter Udo Schoen. Die Sammeltruppe überwand den kreativen Umgang mit der Aufgabe das Gefühl, allenfalls noch für den letzten Dreck brauchbar zu sein. „Die Teilnehmer waren hochmotiviert – sowohl beim Einsammeln als auch bei der fotografischen Dokumentation“, erinnert sich Schoen. Und Martina Häusler, Geschäftsführerin der Hartz IV-Arbeitsgemeinschaft Abo zählt das Projekt deshalb zu den vorbildlichen Ideen, die unter dem Stichwort „best practise“ bis Freitag Impulse für die fast 60 Teilnehmer der Werkstattgespräche bieten sollen. Experten von Arbeitsämtern, Job-Centern und Arbeitsgemeinschaften, von Bildungs- und Beschäftigungsträgern wie Kolping, DAA, Rotes Kreuz, BAW oder Haus Lindenhof, Mitarbeiter von AJO oder Also werden nicht nur weitere Anregungen bekommen, wie Jugendliche mit Vermittlungshemmnissen für den Arbeitsmarkt fit gemacht werden können, sondern auch Netze knüpfen. Dazu zeigt New Limes sein Erfolgsstück „Konradin der letzte Staufer“, es gibt eine Schreibwerkstatt, das Landestheater Schwaben kommt mit „arbeitsLUST“ oder das Berliner Jugendkunst- und Kulturzentrum Schlesische 27 mit dem „Dädalos“. Und zum Abschluss lockt die Abteilung „Service“ die Teilnehmer „Barfuß auf die Barfußbahn.“

© Schwäbische Post 25.10.2007

